HAMBURGER REIHE

Junge Konzerte: Politisch, berührend und ein voller Erfolg

24.07.2025, 18:00 Uhr • Lesezeit: 6 Minuten

Von **Liv Sachisthal**



Auch der Schulchor Rothkehlchen des Gymnasiums Rotherbaum trat im Rahmen der Reihe „Junge Konzerte“ auf.

© FUNKE Foto Services | Michael Rauhe

Rotherbaum. Bei dem Projekt von Jugend musiziert Hamburg e.V., Haspa Musik Stiftung und Hamburger Schulen organisieren die Schüler alles selbst.

Mittwochabend, Viertel vor sieben, der große Moment naht. Instrumente werden gestimmt, Stühle geschoben, Notenblätter sortiert. Außerdem heißt es jetzt, Gäste begrüßen und die VIPs in den vorderen Reihen platzieren. Aufregung liegt in der Luft: Über ein halbes Jahr haben die Schüler auf diesen 9. Juli hingearbeitet, diskutiert, geplant, geprobt. 20 Minuten später geht es endlich los, Nike Kutschale und Ume Horkoshi (beide 14) stehen auf der Bühne der Aula und eröffnen das Konzert.

Die beiden Moderatorinnen zählen zu den 16 Achtklässler des Wahlpflichtkurses Musik des Gymnasiums Rotherbaum in Hamburg-Eimsbüttel, die die Veranstaltung organisiert haben. Wegen des anhaltenden Umbaus ihres Schulgebäudes muss das Programm in der Beruflichen Schule für Wirtschaft an der Schlankreye stattfinden, aber das stellt für die Kinder und Jugendlichen kein Hindernis dar.

Das Thema des dritten Konzerts ist Gleichberechtigung

Es ist die dritte Veranstaltung in der Reihe „Junge Konzerte“, initiiert von Jugend musiziert Hamburg e. V. in Kooperation mit der Haspa Musik Stiftung und Hamburger Schulen. Das Projekt selbst wurde von Anke Dieterle, Vorsitzende des Musikwettbewerbs „Jugend musiziert Hamburg“, entwickelt. Ihre Idee: Normale Schüler und junge Profis vom Wettbewerb, bei dem jedes Jahr allein in Hamburg bis zu 800 Kinder antreten, musizieren gemeinsam. Planung, Umsetzung und Themenfindung sollen dabei den Jugendlichen obliegen.

Die Ergebnisse sind beeindruckend – und sehr politisch: Schüler eines Gymnasiums in Volksdorf widmeten sich Fragen wie Rechtsruck, Feminismus und Klimawandel. Beim Konzert des Gymnasiums Harburg ging es um eine afroamerikanische Fluchthelferin in der Sklaverei. Die Schüler vom Rotherbaum haben sich das Motto „Gleichberechtigung – Keine Stimme bleibt ungehört“ auf die Fahne geschrieben.



Die drei Organisatorinnen des Konzerts des Gymnasiums Rotherbaum: Anke Dieterle, Julia von Allwörden-Eberling und Cecilia Amado (v. l.).

© FUNKE Foto Services | Michael Rauhe

Für die Vorbereitungen haben die Jugendlichen in Teams zusammengearbeitet: Neben dem Veranstaltungsmanagement gab es Gruppen für Künstler-Betreuung, Finanzen, Technik sowie Marketing und Instagram. Ensembles, Bands und Chöre an ihrer Schule wurden eingebunden, Preisträger von „Jugend musiziert“ eingeladen. Schon diese Vorarbeiten können als voller Erfolg gelten. Cecília Amado, Geschäftsführerin von „Jugend musiziert Hamburg“, resümiert: „Es war bewegend, den Lernprozess zu begleiten.“

Auch die Teilnehmer selbst bewerten die Erfahrung positiv. So sagt Piet Kneib (12) aus der sechsten Klasse noch vor Konzertbeginn: „Wir wollen zeigen, was Schüler auf die Beine stellen können.“ Sein Freund Oskar Morgenstein (14) aus der achten Klasse ergänzt: „Ich finde toll, dass alles von uns selbst organisiert ist. Und wir haben Hanseatic Help als Spendenorganisation ausgewählt, die wir mit dem Erlös unterstützen!“ Beide Jungen spielen neben ihren Organisationsaufgaben in der Big Band mit.

Musikalisch hat hier alles Platz: Anfänger und Profis

Am Abend selbst wechseln sich Musikgruppen der Schule mit Preisträgerinnen von „Jugend musiziert“ ab. Musikalisch hat hier alles Platz: Gesang, Ensembles, Bands – Pop, Jazz und Klassik – Anfänger und Profis. Schon dies ist eine musikalische Entsprechung des Mottos. Aber auch bei den einzelnen musikalischen Acts stellen die Schüler immer wieder eine Verbindung zum Thema Diversität und Chancengleichheit her. So singt der Unterstufenchor „Rothkehlchen“ unter anderem „I‘m still standing“ von Elton John und interpretiert diesen mit einer Übersetzung als Aufruf, für seine Werte einzustehen.

Als zweiten Programmpunkt präsentiert die „Jugend musiziert“-Bundes-Preisträgerin Maria Valentina Müller (14) zwei Songs und pustet die rund 300 Zuhörer mit ihrem Stimmvolumen förmlich von den Stühlen. Anschließend steht der Musik-Wahlpflichtkurs gesammelt auf der Bühne und lädt das Publikum zur Interaktion ein: Der Michael Jacksons Hit „They don‘t care about us“ wird nicht nur Grundlage für eine gemeinsame Bodypercussion, sondern auch für kritische Statements zum Thema Menschenrechtsverletzung.



Piet und Oskar sind in der Big Band des Gymnasiums Rotherbaum und haben bei der Organisation des Konzerts geholfen.

© FUNKE Foto Services | Michael Rauhe

Herzergreifend: Saxofonistin widmet Solo ihrer Oma

Nach einem nicht musikalischen Intermezzo zweier Achtklässlerinnen zum Thema „Blau-und-Rosa-Klischee“ folgt die Big Band, die sich vor zweieinhalb Jahren an der Schule zusammengefunden hat. Die 13 Schüler an Blasinstrumenten, Gitarre und Tamburin spielen erstaunlich dynamisch, obwohl einige Bandmitglieder erst seit einem Jahr dabei sind, wie Lehrer und Band-Leiter Lars Lessing stolz erläutert.

Herzergreifend wird es, als eine der jungen Saxofonistinnen die vier Jazzstücke für ein Solo gerichtet an ihre Oma Elsa unterbricht. Die Freude über dieses besondere „Happy Birthday“ ist der im Publikum sitzenden Großmutter deutlich anzusehen. Der Big-Band-Auftritt findet seinen Höhepunkt in einer schmissigen Version von „Tequila“, bei der das Publikum immer wieder lauthals in den Refrain einfällt.

John Lennons „Imagine“ bringt Wunsch auf den Punkt

Kontrastprogramm bietet der Auftritt des Bundespreisträgers Pablo Miot (14), der mit seiner Fingerfertigkeit auf der klassischen Gitarre für Begeisterung im Publikum sorgt. Weiter geht es mit der Streicherklasse der Schule, die gemeinsam mit den Bundespreisträgerinnen Ida Pujanek (14) und ihr Bruder Adam (12) zwei bezaubernde Stücke auf die Bühne bringt. Die beiden Pujanek-Geschwister beeindrucken danach noch mal einzeln mit ihrem furiosen Können auf der Violine. Den Abschluss macht der Musik-Wahlpflichtkurs. Der Chor intoniert John Lennons „Imagine“ und bringt damit den Wunsch der Jugendlichen auf den Punkt: dass alle Menschen in Frieden leben können in einer Welt ohne Schranken, dafür mit echter Chancengleichheit.



Karol Josef Kam und Jamila Sanni aus Harburg sind schon konzerterfahren und waren zu Gast beim Konzert des Gymnasiums Rotherbaum.

© FUNKE Foto Services | Michael Rauhe

Nach dem ausgiebigen Abschluss-Applaus zieht Musiklehrerin Julia von Allwörden-Eberling (33) ein rundum positives Fazit: „Die Schüler haben wirklich gelernt, Selbstständigkeit und Eigenverantwortung zu übernehmen." Und auch zwei Gäste – Schüler vom Gymnasium Harburg, deren eigenes Konzert bereits Wochen zurückliegt – sind voll des Lobes nach dem Abend. Jamila Sanni (17) sagt: „Ich fand's klasse, wie vielfältig die Musik war!" Der gleichaltrige Karol Josef Kam nickt und ergänzt: „Das Thema war gut ausgewählt in Bezug auf die Gesellschaft."